



Schweinefibel

...für Kinder und ihre Familien



Hessisches Ministerium
für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Landestierschutz-
beauftragte Hessen

Impressum

Herausgeber:	Landestierschutzbeauftragte (LBT) im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden
Redaktion, Text:	Dr. med. vet. Madeleine Martin, LBT (verantwortlich)
Layout:	Lisann Wenz, Büro LBT
Fotos:	Ulrike Behre
Weitere Fotos:	Lisann Wenz (Seite 5 und Seite 9), Sabine Duda (Seite 6), Elena Wenz (Seite 6), Jan Peifer - www.tierschutzbilder.de (Seite 12)
Produktion, Druck:	GRAFIKWERK 21, www.grafikwerk21.de

Diese Fibel soll kurz, knapp und in ansprechender Form vermitteln, was man über Schweine, als eines unserer ältesten Nutztiere, wissen sollte.

Dr. med. vet. Madeleine Martin
Hessische Landestierschutzbeauftragte



Die meisten Menschen kennen Schweine nur von der Fleischtheke im Supermarkt. Dabei lohnt es sich, einmal mehr über diese Tiere zu lernen, denn vieles scheint anders, als es in Wirklichkeit ist.



Das Schwein ist eines der ältesten Haustiere des Menschen. Schon seit über 8.000 Jahren werden Schweine gezüchtet, um ihr Fleisch essen zu können. Davor streiften auch diese als Wildschweine durch die Wälder. So, wie wir sie heute noch kennen. Aus den ehemals wilden Schweinen sind bis heute hunderte verschiedene Rassen gezüchtet worden.



Früher, als die Familien noch ihre eigenen Tiere am Haus hatten, war es viel wert, ein eigenes Schwein zu haben, denn Fleisch war teuer und selten.

Weil Schweine Allesfresser sind, konnte man ihnen die Reste verfüttern und das kostete nichts. Als ein Symbol für Reichtum wurde das Schwein respektiert und fast wie ein Familienmitglied behandelt. Damals kam Fleisch normalerweise nur zu Festtagen auf den Tisch.



Wie uns Menschen liegt auch den Schweinen ihre Familie sehr am Herzen. Es sind sehr soziale Tiere, und die Muttersau kümmert sich um ihre 8-14 Ferkel bis sie drei bis vier Monate und damit alt genug sind, um für sich selbst zu sorgen. Doch auch danach bleiben sie noch zusammen in der schützenden Gruppe. Die Mutter kennt jedes ihrer Kinder ganz genau.



In einer Schweinegruppe leben mehrere Familien zusammen und passen gegenseitig aufeinander auf. Männliche Tiere, man nennt sie „Eber“, verlassen mit 1 bis 1½ Jahren die Gruppe und ziehen erst noch mit anderen Jungs herum. Dann verlassen sie auch diese, um ihren eigenen Weg zu gehen und selbst eine Familie zu gründen.

In jeder Schweinegruppe – auch Rotte genannt – gibt es eine feste Rangordnung. Das stärkste Schwein ist der Anführer, dem alle anderen folgen.

Jedes Tier hat so seinen Platz in der Gruppe und es gibt nur selten Streitereien.





Was das Futter angeht sind Schweine nicht besonders wählerisch, denn sie sind Allesfresser. Gräser, Pilze und Früchte, aber auch Insekten, Eier und Amphibien bis hin zu Aas (tote Tiere) stehen auf ihrem Speiseplan.

Um genug finden zu können, beschäftigen sich Schweine fast den ganzen Tag mit der Nahrungssuche. Mit ihrem praktischen Rüssel durchwühlen sie die Erde nach Leckereien und scharren zusätzlich mit den Vorderklauen den Boden auf.



Viele denken, Schweine seien dreckige, unreine Tiere, aber das ist falsch. Schweine sind sogar sehr saubere Tiere, die ihren Toilettenplatz immer von ihrem Schlafplatz getrennt halten. So wie wir Menschen mögen sie den Geruch von Kot und Urin nämlich überhaupt nicht.

Was Schweine allerdings lieben, ist das Suhlen im Schlamm. Je matschiger, desto besser. Das liegt allerdings nicht daran, dass sie Dreck so toll finden, sondern ist ihre Art von Körperpflege. Schweine können nämlich nicht schwitzen und müssen sich deshalb andere Arten der Abkühlung suchen. Außerdem entfernt der Schlamm lästiges Ungeziefer und schützt die empfindliche Haut vor Sonnenbrand.



Schweine sind voller Neugier und sehr intelligent, klüger als Hunde und erkennen sich sogar im Spiegel. Sie wollen alles entdecken, lieben es, neue Orte zu erkunden und zu durchstöbern. Junge Schweine spielen, wie Menschenkinder, liebend gerne Fangen.

Sehen können Schweine allerdings nicht besonders gut, dafür aber sehr gut hören. Das können sie sogar um einiges besser als der Mensch.

Zudem haben sie einen super Geruchssinn, um Nahrung zu finden und mit ihrem tastempfindlichen Rüssel entgeht ihnen nichts. Mit dem können sie sogar besser tasten als wir mit beiden Händen zusammen.





So zufriedene Schweine, wie ihr auf den vorherigen Fotos sehen konntet, gibt es heute leider nur selten. Nur 1 % aller Schweine leben in Freilandhaltung. Jeder Deutsche isst in seinem Leben das Fleisch von ungefähr 46 Schweinen. Pro Jahr werden in Deutschland über 50 Millionen von ihnen geschlachtet und zu Schnitzel, Wurst und anderen Produkten verarbeitet. Die meisten werden nicht einmal ein halbes Jahr alt. Normalerweise können Schweine aber bis zu 20 Jahre alt werden! Weil in vielen Betrieben die Buchten so klein und karg sind, wird den Schweinen schnell langweilig und oft beißen sie sich dann gegenseitig Ohren und Ringelschwänze ab. Das kurze Leben eines Schweines ist heute oft eine traurige Geschichte. Die meisten sehen ihr Leben lang nicht einmal das Sonnenlicht. Vom sogenannten „Glücksschwein“ kann hierbei keiner mehr reden. Doch jeder von uns kann dabei helfen, das Leben der Schweine zu verbessern.

Tipps zum „Schweinefreundlicheren Einkaufen“

Natürlich sollten wir nicht nur Schweinen, sondern auch allen anderen Tieren ein besseres Leben ermöglichen.

Nicht jeder möchte gleich Vegetarier werden, aber man kann auch anders zur Verbesserung der Verhältnisse beitragen. Es ist unnötig und ungesund, jeden Tag Fleisch zu essen. Lieber sollte man seltener, dafür aber besonderes Fleisch kaufen. Das heißt darauf zu achten, dass es dem Tier gut ging, es genügend Platz hatte und gesundes Futter bekam.

Diese Siegel



weisen zum Beispiel auf solche Produkte hin.

Außerdem ist es immer gut, regional einzukaufen. Das bedeutet, Fleisch und andere Lebensmittel aus der Umgebung oder noch besser beim nächsten Bauern zu kaufen. Dann kann man sich den Hof und die Tiere sogar selbst anschauen. Wichtig ist, nie zu vergessen, dass das Fleisch auf dem Teller einmal ein Tier mit Gefühlen war. Deshalb sollten wir es wertschätzen und nicht verschwenden.

Anbieter von Produkten aus biologischer Landwirtschaft sind z.B.:

- Naturland (www.naturland.de)



- Demeter (www.demeter.de)



- Bioland (www.bioland.de)



- Neuland (www.neuland-fleisch.de)



Weitere Informationen rund ums Thema Schwein gibt's beispielsweise hier:

- www.schweinefreunde.de

Weitere Informationen rund ums Thema Tierschutz gibt's u.a. hier:

- www.tierschutz.hessen.de
- www.bmt-tierschutz.de
- www.tierschutzbund.de
- www.bv-tierschutz.de
- www.provieh.de

